

Protokoll des Elternausschusses vom 3.4.2008

Beginn ca. 19:10

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktorin
2. Prof. Listabarth zum Umweltschwerpunkt:
„die ökologische Schultasche“
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Weitere Berichte (Schulball, Kassa...)
5. Allfälliges

Begrüßung durch den EV-Vorsitzenden Werner Fröhlich, er weist auf Tagesordnung hin und fragt, ob jemand einen Punkt zu besprechen hätte, der nicht in der Tagesordnung unterzubringen wäre. Da sich niemand meldet, gibt er das Wort weiter an die Direktorin, Fr. Dr. Schrodt.

Bericht der Direktorin

Zuerst merkt Fr.Direktor an, wie auffallend schlecht die Luft im Mehrzweckraum sei und versichert, sie werde sich um eine Verbesserung dieses Zustandes bemühen.

●Anmeldung der ersten Klassen: Es wird im kommenden Schuljahr vier erste Klassen geben, wobei in zwei Klassen je 26 SchülerInnen sein werden, in den übrigen beiden Klassen werden sogar je 27 Kinder sitzen. Seit dem Vorjahr sind eigentlich nur mehr 25 Kinder pro Klasse erlaubt. Es hat aber heuer eine Weisung der Präsidentin des Stadtschulrates gegeben, alle Kinder in der Wunschschule aufzunehmen. Die Frau Direktor ist froh, dass es sich um einen geburtenschwachen Jahrgang handelt, sonst müsste es auch in der Rahlgasse eine Wander- oder gar eine Containerklasse geben.

Diejenigen, die im Semesterzeugnis ein Befriedigend hatten, dürfen seit dem Vorjahr ohnehin nicht mehr genommen werden.

Werner Fröhlich hat einen Entwurf für eine Stellungnahme des EV an Fr. Brandsteidl vorbereitet, den er später vorlesen wird.

●Die Planung für das kommende Jahr wird erst nach Ressourcenzuteilung durch den Stadtschulrat gemacht. Die Zuteilung hat leider erst am 1.4.2008 stattgefunden, dadurch ist alles sehr knapp, obwohl natürlich von Seiten der Schule Vorarbeit geleistet wurde.

Heuer gibt es zusätzliche Werteinheiten für Englisch.

Man kann die Werteinheiten auch anderweitig einsetzen, allerdings immer im selben Jahrgang für Förderung und die neuen Werteinheiten werden für Englisch in den ersten zwei Klassen verwendet werden, insbesondere für Teamteaching (2 mal pro Woche zweite Lehrkraft in den betreffenden Klassen). Das Gleiche gilt für BE.

Seit dem Vorjahr gibt es Teamteaching in Deutsch mit Leseförderung.

- Zusammensetzung der künftigen dritten Klassen: alle, die sich für den Realzweig gemeldet haben, wollen auch die Lernwerkstatt. Eine Beratung mit den entsprechenden Eltern ist gerade im Gange.

Die Einteilung erfolgt mit den KVs, der Direktorin und der Administratorin, sowie mit zwei Mathematik- und NaturwissenschaftslehrerInnen.

- Budget: es gab bis zum Tag der Sitzung (3.April) keine Zuteilung für 2008, daher können momentan nur Notausgaben getätigt werden. Fr. Direktor bittet um Verständnis.

- Mitteilungshefte, Ordnung: Fr. Direktor hat stichprobenartig Kontrollen gemacht und festgestellt, dass das gar nicht gut funktioniert und zwar von SchülerInnenseite her. Gerade in Bezug auf die Ordnung sind die Kinder sehr nachlässig und reagieren auch nicht auf Ermahnungen durch den Lehrkörper, außer dies geschieht im Rahmen des Unterrichts. Aber um die Klassen wirklich sauber zu halten, müssten jeweils 5 bis 10 Minuten des Unterrichts dafür verwendet werden und das ist zu viel.

Am 21.4. findet eine KV-Sitzung statt mit vorangehendem pädagogischem Jour fixe für alle LehrerInnen, welcher dem Thema Ordnung gewidmet sein wird (wie kommen wir zu einer Einhaltung der Regeln?).

Die Frau Direktor bittet auch die KlassenelternvertreterInnen um Information via e-mail was die Ordnung in den Klassen und die Handhabung des Mitteilungsheftes betrifft, denn sie würde gerne wissen, ob sich die Erfahrungen mit denjenigen der LehrerInnen decken, um diese Konferenz sinnvoll gestalten zu können.

- Stundenentfall: Fr. Direktor berichtet von massiven Beschwerden einer Klasse, aber auch anwesende Eltern sagen, dass viele Stunden entfallen. Eltern einer fünften Klasse erzählen, dass sie den Entfall von Randstunden nicht im Mitteilungsheft unterschreiben müssen. In der Folge wird Frage über Sinnhaftigkeit solcher Unterschriften in den fünften Klassen gestellt. Fr. Direktor ist allerdings absolut dafür, denn in der Fünften besteht noch Schulpflicht und die Schule ist für die Dinge, die während der regulären Unterrichtszeit geschehen verantwortlich. Auch einige anwesende Eltern finden, dass die Schulpflicht eine vernünftige Grenze für eine verpflichtende Verständigung über Stundenentfall via Mitteilungsheft darstellt.

Fr. Direktor empfiehlt dem EV, eine Umfrage zu diesem Thema zu machen.

Eine Generalamnestie – d.h. Eltern unterschreiben einmalig, dass ihr Kind jederzeit bei Entfall einer Stunde gehen darf – lehnt Fr. Direktor ab.

- Gender: Fr. Direktor stellt die Einführung eines Sportangebots für Buben in der Oberstufe in Aussicht.

Eine Bubenbeauftragte des EV berichtet über ihr Gespräch mit Prof. Finz-Lucchi und Prof. Bauer, den beiden Bubenbeauftragten der Schule: Es ist geplant, Schülern einen ähnlichen Unterricht wie den Mädchen in „Mädchen in Bewegung“ zukommen zu lassen. Weiters bemühen sich die Bubenbeauftragten um ein erweitertes Sportangebot. Ergebnisse dieser Bemühungen vermutlich im nächsten Elternausschuss.

Fr. Direktor berichtet, dass es gute Zusammenarbeit mit der Wassermannsgasse gibt, die ebenfalls Genderschwerpunkt haben.

Es gibt in fast allen Klassen Gleichberechtigungsbeauftragte. Fr. Direktor teilt einen diesbezüglichen Infozettel für SchülerInnen aus (Im Anhang).

Die von Fr. Prof. Iberer entworfenen Genderbuttons werden gezeigt.

Fr. Prof. Pesl, die Genderbeauftragte der Schule, wird zur nächsten Vorstandssitzung des EV eingeladen.

Die Gleichberechtigungsbeauftragten fahren bald auf ein gemeinsames Arbeitswochenende.

- Mobbing: Fr. Direktor findet Mobbing in unserer Schule habe stark zugenommen. Dieser Eindruck kann aber auch auf verbesserte Aufmerksamkeit zurückzuführen sein. Fr. Direktor bittet um Information über unerledigte Fälle.

- Problem Softguns: Im Rahmen eines Disziplinarkomitees wurde entdeckt, dass Softguns sehr in Mode sind. Fr. Direktor ist entsetzt über Sorglosigkeit mancher Eltern betreffend den Umgang ihrer Kinder mit diesen Waffen. Daher bittet sie darum, im Sinne einer Bewusstseinsbildung bei den Eltern tätig zu werden.

Fragen an Fr. Dr. Schrod:

- Die Elternvertreterin einer fünften Klasse gibt der Beschwerde ihrer Klasse über die mangelnde Effektivität des Englischunterrichts in ihrer Klasse Ausdruck, außerdem werden E-Schularbeiten wegen der Osterferien erst nach 3 Wochen zurückgegeben. Eine Professorin schreit viel und ist zudem ungerecht. Fr. Direktor wird sich darum kümmern.

- Sind diejenigen Eltern, deren Kinder bei der Lernwerkstatt abgewiesen wurden, darüber informiert? Antwort: Ist im Gange

- In der NBT wurden letzten Mittwoch einige Geldtaschen gestohlen (jedenfalls 3 aus der 2.D). Wie wird da vorgegangen?

Fr. Direktor: Man kann leider nur empfehlen, so wenig wie möglich mitzunehmen.

Es kann nahezu ausgeschlossen werden, dass es sich bei den DiebInnen um schulfremde Personen handelt.

- Eine Mutter beschwert sich, dass die Klassen nach einer Vermietung immer sehr verschmutzt sind.

- Ein Vater hat festgestellt, dass seine Kinder (erste und vierte Klasse) seit fast vier Monaten praktisch keine Hausübungen aufhaben. Fr. Direktor kann das nur schwer glauben, Behauptung wird aber von anwesenden Müttern bestätigt. Fr. Direktor wird dem nachgehen.

- Eine EV-Vertreterin erzählt, dass es in Ihrer Klasse immer wieder Schwierigkeiten mit einer Professorin gibt. Es wird via e-mail und auch im persönlichen Gespräch mit ihr verhandelt, aber es gibt kein Einsehen der Lehrkraft. Ein anderer EV-Vertreter verlangt, dass in diesem Fall sofort etwas passiert, aber man kann immer nur gemeinsame Gespräche zwischen betroffener Lehrkraft, KV, Eltern usw. führen betont Fr. Direktor. Andere Möglichkeiten stehen nicht zu Verfügung.

Ein weiterer Vater aus einer anderen Klasse erzählt, dass sich Kinder über extreme Ungerechtigkeit dieser Professorin beschwerten.

- Ein Vater stellt die Frage warum man die Ursachen für den häufigen Stundenentfall nicht transparenter gestalten kann. Für die Eltern wären die Ursachen für Kumulation des Stundenentfalls interessant.

Einige Eltern bestätigen, dass sich Situation insofern gebessert hat, als es bei angekündigten Supplierungen vermehrt Unterlagen von zuständiger Lehrkraft gibt. Fr. Direktor zeigt sich zufrieden, denn das war ein Schwerpunkt des Vorjahres.

Trotzdem gibt es Eltern, die berichten, dass während der Supplierstunden Videos angeschaut werden, ist allerdings von diesem Schuljahr nicht gesichert. Mutter meint, dass die Kinder das zu Hause nicht mehr erzählen, damit sich Eltern nicht mehr bei Direktorin beschweren.

Es wird festgestellt, dass sich die Situation betreffend Fachsupplierungen allgemein verbessert hat. Allerdings wird auch von einer dritten Klasse berichtet, in welcher es nie Fachsupplierungen gibt.

Frau Direktor übergibt an Herrn **Prof. Listabarth**

Der EV-Vorsitzende Werner Fröhlich bedankt sich bei Prof. Listabarth für's Kommen. Prof. Listabarth verweist auf die Tatsache, dass Umweltschutz ein Schwerpunkt der Schule ist. Die Rahlgasse ist eine EMAS-Schule (EMAS = Eco Management and Audit Scheme).

An unserer Schule gibt es ein Umweltteam bestehend aus LehrerInnen, SchülerInnen und der Schulwartin. Heuer wird dieses Team von Prof. Listabarth und Prof. Palli geleitet.

Eines der Ziele für 2007-2009 ist die „ökologische Schultasche“, das heißt es sollten umweltfreundlich Schulmaterialien gekauft werden.

2005 wurden für die ersten und zweiten Klassen Materialien der Firma Memo bestellt, aber diese Firma hat keine günstigen Preise und ist in Deutschland, also weit entfernt.

Kali Printi ist eine Firma in Österreich, bei der auch schon bestellt wurde und die auch schulspezifische Einbände gemacht hat (mit der Zeichnung einer unserer Schülerinnen). Leider hat diese Firma aber erst Mitte September statt Anfang August geliefert. Dadurch haben Kinder die Hefte zu spät erhalten, manche hatten sich die Sachen dann schon selbst gekauft, daher befindet sich jetzt noch eine Palette mit verschiedenen Materialien im Lehrerzimmer.

Der ideale Ablauf wäre, wenn Ende Juni der Bedarf für das kommende ermittelt würde, dann könnte termingerecht geliefert werden. Kali Printi würde als Wiedergutmachung der Lieferverzögerung nächstes Mal die Materialien schon klassenweise gebündelt liefern.

Prof. Listabarth sucht nun, auch in Hinblick auf die Tatsache, dass er nächstes Jahr ein „sabbatical year“ absolviert, Eltern, die bereit wären sich gemeinsam mit LehrerInnen und/oder SchülerInnen um die ökologische Schultasche zu kümmern.

Für die Organisation schlägt Prof. Listabarth zwei Varianten vor:

- 1.) Es wird zukünftig im Juni bestellt, während des Sommers geliefert und zum Schulanfang verteilt (Fr. Hirschvogel würde helfen, sicher findet sich auch eine hilfreiche Lehrkraft)
- 2.) Es wird eine schuleigene Firma gegründet, die sich um Vertrieb kümmert. Das müsste jedoch ausschließlich von Elternseite betreut werden.

Es entspinnt sich eine kurze Diskussion um Sinnhaftigkeit dieser Unterrichtsmaterialien, aber Großteil der anwesenden Eltern ist dafür.

Fragen an Prof. Listabarth:

F: Wäre das wieder nur für die ersten und zweiten oder für alle Klassen?

Antwort: Ist eine Frage der Organisation. Wenn von jeder Klasse Bedarf ermittelt wird, dann können das alle Klassen haben.

F: Gibt's Nachschub unterm Jahr?

A: Müsste von Eltern organisiert werden.

F: Ist dieses Papier wirklich ökologischer?

A: Ja, echtes Umweltschutzpapier (aus 100% Altpapier) ist sonst praktisch nicht zu bekommen. Zusätzlich wird mit diesem Projekt eine kleine regionale Firma unterstützt.

F: EMAS ist Sache der Schule, warum soll das auf Eltern umgewälzt werden.

A: Umweltschutz steht auch im Elternleitbild der Schule, also sollte man auch etwas dafür tun.

Prof. Listabarth betont zum wiederholten Male, dass er froh wäre Unterstützung durch Eltern zu finden, dass er aber nicht beleidigt ist, falls sich niemand findet.

Weitere Wortmeldungen: Die Initiative ist toll, dass ist gelebtes EMAS.

Man könnte Bonuspunkte für Umweltliga an Klassen verteilen, die geschlossen die ökologische Schultasche praktizieren.

Prof. Listabarth wird Anforderungskatalog für Eltern erstellen, der EV wird ihn aussenden.

Prof. Listabarth und Frau Direktor verabschieden sich.

Bericht des Vorsitzenden

- Es ist ein Anliegen der Eltern in Informatik mehr machen zu können, z.B. den Computerführerschein.
- Die Schulärztin macht Entspannungstraining mit TurnlehrerInnen. Soll anschließend in vielen Klassen implementiert werden. Einzelne LehrerInnen könnten es auch in den Unterricht einbauen.
- Jella Jost (ist auch Mutter an unserer Schule) hat ein Tanzprojekt mit Roma und hätte gerne gehabt, dass sich die Schule beteiligt, dass SchülerInnen aktiv mitwirken. Allerdings hätte das für den EV einen Kostenaufwand von 2000 € bedeutet. Das kann sich der EV leider nicht leisten, obwohl es gut zum Schwerpunkt „Sozialerziehung“ passen würde.
- Hat jemand ein Quartier für kommendes Schuljahr. SchülerInnen der Student Travel School (2 ital. Mädchen, ein chinesischer und ein slowakischer Bursch)?
- Werner Fröhlich hat einen Protestbrief an die Präsidentin des Stadtschulrates entworfen wegen Überschreitung der KlassenschülerInnenhöchstzahl von 25 Kindern. Brief wird vorgelesen (im Anhang). Nach Diskussion wird seine Absendung mit 3 Stimmenthaltungen beschlossen.

Allfälliges

Schulball: gibt erste grobe Bilanz, Veranstaltung ist jedenfalls in den schwarzen Zahlen. Mit dem Geld wird Maturafeier finanziert, Rest wird an die Klassen verteilt. EV verdient nicht am Schulball.

Jahrbuch: Team sucht Leute, die ein Layout gestalten und mit den entsprechenden Computerprogrammen umgehen können.

Der Ausschuss endet kurz nach 21 Uhr.

Protokoll: Uschi Stix